

* * * * *

XLII.

Auf sich selbst.

Ich verlange nach dem Tanze
 Des dem Spielen holden Bacchus:
 Und mit jungen Leuten schmausend,
 Spiel ich gern auf meiner Leyer.
 Doch mir ist's am angenehmsten,
 Kann ich Hyacinthenkränze
 Um die krausen Schläfe winden,
 Und mit schönen Mädgens spielen.
 Meine Brust kennt keine Mißgunst;
 Kennet nicht die falsche Mißgunst:
 Und ich fliehe vor den Pfeilen
 Aufgebrachter Låsterzungen;
 Auch verfluch ich Streit und Zanken.
 Bey dem Weine, bey den Schmäusen,
 Mit noch jugendlichen Mädgens
 Nach der holden Leyer tanzend,
 Leb ich Tage voller Ruhe.

Mit noch jugendlichen Mädgen.] Nach der
 Lesart, die Herr Le Febvre zuerst behauptet hat, da
 er, statt *νεοηλᾶσιον*, *νεοηλέσσ'* gesetzt.

LXIII. Auf